



Südafrika, September 2025

Liebe Freunde,

Unsere letzte Evangelisation im nördlichen Zulu-Land ist gut verlaufen. Zu Anfang hatten wir mit den typischen Anfechtungen zu tun: Unser wichtigster Mitarbeiter musste während der Gebetszeit zurück nach Durban fahren, weil seine Tochter verschwunden war. Gleichzeitig erhielten wir die Nachricht, dass die beste Freundin unserer Tochter Carolina, die mit ihr in Johannesburg studiert hat, umgehend zurück nach Zimbabwe musste, weil ihr Visum nicht verlängert wurde. Das waren sehr entmutigende Nachrichten. Jedoch war am Ende alles halb so schlimm, als es uns in dem Moment erschien.

Diesmal hatten wir in der ersten Hälfte der Evangelisation Besuch aus Deutschland. Zwei liebe Frauen aus einer Münchner Gemeinde kamen, um uns zu unterstützen. Besonders im Kinderdienst, aber auch bei den Schulbesuchen und bei Andachten bereicherten sie uns mit ihren Beiträgen.

Ansonsten verlief die Evangelisation ruhig und wir konnten unsere Arbeit ungestört tun. An einem der Abende trat ein bekannter örtlicher Musiker mit seinem Chor in unserem Evangeliums-Zelt auf. Interessanterweise war er offenkundig nervös, obwohl er es gewohnt ist, bei Veranstaltungen aufzutreten. Er meinte, dass es die Gegenwart Gottes sei, die es schwierig für ihn machen würde, in unserem Zelt zu singen.

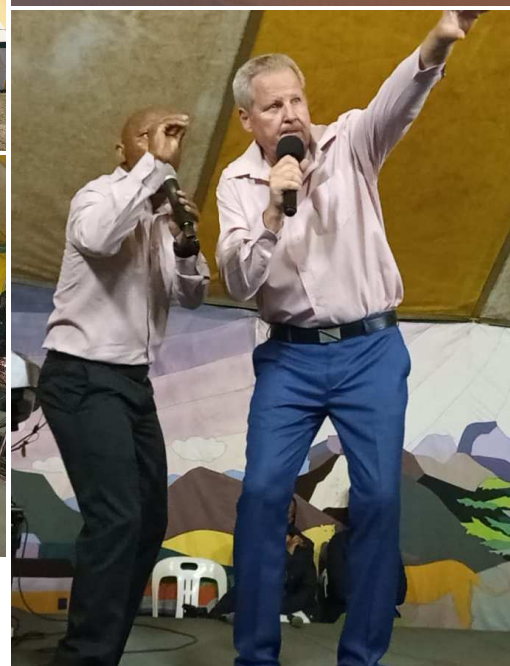
Letzte Woche erreichte mich ein Zeugnis von Frau Gumede, die während unseres Heilungs-Gottesdienstes zum Gebet nach vorne gekommen war. Wir haben diesen „besonderen“ Gottesdienst immer am Ende der ersten Woche. Im Prinzip ist es ein normaler, evangelistischer Gottesdienst mit dem einzigen Unterschied, dass wir nach dem Bekehrungsauftrag auch noch die Kranken nach vorne rufen, um für sie zu beten. Ansonsten machen wir das immer *nach* dem Abschluss der Veranstaltung. Auch dieses Mal kamen so viele Menschen nach vorne, dass wir unmöglich die Zeit nehmen konnten, um uns das Anliegen jedes Einzelnen anzuhören. Also gingen wir betend und Hand auflegend durch die Reihen. Das fühlt sich nicht sehr effektiv an. Aber wir vertrauen nicht auf unsere Gefühle, sondern auf die Kraft Gottes! Und Er hat zugesagt, dass Er die Evangeliums Verkündigung bestätigen wird! Frau Gumede hatte Gebärmutterkrebs und nach der Evangelisation einen Termin im Krankenhaus, um diese entfernen zu lassen. Als sie dort untersucht wurde, war kein Krebs mehr vorhanden und sie konnte umgehend nach Hause gehen!

Wir hörten auch gute Nachrichten von Pastor Khathwayo, mit dem wir seit vielen Jahren in dem Gebiet zusammenarbeiten. Vor zwei Jahren haben wir in seinem Haus für seine Frau gebetet, die mit Lungenkrebs diagnostiziert worden war. Seitdem ist sie geheilt, wie eine Kontrolluntersuchung vor kurzem wieder bestätigt hat.

Unsere nächste Evangelisation soll im November in den Drakensbergen stattfinden. Bitte betet dafür.

Liebe Grüße von Bodo und Katja

Die zwei Münchnerinnen in Aktion: In der High School, und beim Kinderdienst



Bankverbindung: Förder-Stiftung VM-international, Sozial Bank AG Köln, BIC: BFSWDE 33XXX,
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00, Verwendungszweck: Hoffmann, Projekt 801

Datenschutzhinweis:

Sie erhalten diesen Rundbrief auf Grund der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten gem. DSGVO sowie der Datenschutzordnung des BFP, § 5, Abs 1(d) und Abs 2(c). Selbstverständlich können Sie jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen. Wenden Sie sich dazu bitte an den Absender dieses Rundbriefs

